

Anträge und Synopse (Stand 22.09.2026, 11.00 Uhr)

Stadtratssitzung vom 15. Oktober 2026

Traktandum 4: Finanzkommission (FIKO): Ersatzwahl Mitglied (2026.SR.0321)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	SP/JUSO	Der Stadtrat wählt ... (SP/JUSO) als Mitglied in die Finanzkommission (FIKO).	

Traktandum 5: Kommission für Soziales, Bildung und Kultur (SBK): Ersatzwahl stellvertretendes Mitglied (2026.SR.0298)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	GLP/EVP	Der Stadtrat wählt Denise Mäder (GLP) als stellvertretendes Mitglied in die Kommission für Soziales, Bildung und Kultur (SBK).	

Traktandum 7: Initiative «Mehr Rasensportfelder für alle! (Rasensport-Initiative)» und Gegenvorschlag (Abstimmungsbotschaft) (2024.SK.0165)

Legende zur Synopse:

Neu = **fett und kursiv**

Gestrichen = ~~durchgestrichen~~

Unverändert = ohne spezielle Formatierung

[unverändert] = Bestimmung bleibt unverändert

[aufgehoben] = Bestimmung wird aufgehoben

Unterstrichen = Veränderung im Vergleich zum Antrag des Gemeinderats

Nr.	Antragsstellende	Antrag	Begründung
1.	SBK	<u>Ergänzung zu Ziff. 6 des Antrags des Gemeinderats:</u> Das Büro des Stadtrats wird ermächtigt, die Abstimmungsbotschaft im Falle eines Rückzugs der Initiative oder für den Fall, dass der Stadtrat den Gegenvorschlag nicht beschliesst, entsprechend anzupassen.	Aktuell geht die Abstimmungsbotschaft davon aus, dass der Stadtrat die Initiative zur Ablehnung empfiehlt und den Stimmberechtigten einen Gegenvorschlag zur Abstimmung vorlegt. Sollte die Initiative zurückgezogen werden oder der Gegenvorschlag vom Stadtrat nicht beschlossen werden, sind grundlegende Anpassungen an der Abstimmungsbotschaft erforderlich. Entsprechend beantragt der Gemeinderat in Ziffer 6, das Büro zu ermächtigen, die Abstimmungsbotschaft im Falle eines Rückzugs der Initiative entsprechend anzupassen. Nicht erfasst von diesem Antrag ist jedoch der Fall, dass der Gegenvorschlag vom Stadtrat nicht beschlossen wird. Das Büro ist Redaktionskommission für Abstimmungsbotschaften (Art. 14 Abs. 2 GRSR). Mit dem vorliegenden Ergänzungsantrag soll das Büro auch für diesen Fall ausdrücklich dazu ermächtigt werden, die notwendigen Anpassungen an der Abstimmungsbotschaft vorzunehmen. Mit diesem Vorgehen kann erheblich Zeit gewonnen werden, da die überarbeitete Abstimmungsbotschaft nicht erneut von der zuständigen Kommission vorberaten und vom Stadtrat genehmigt werden muss.

Gemeindeordnung der Stadt Bern vom 3. Dezember 1998 (GO; SSSB 101.1)

GO; bisher	GO; neu gemäss Antrag GR	Anträge
Art. 18 Erholung und Sport ¹ Die Stadt fördert Freizeittätigkeiten und den Sport, insbesondere den Breitensport. ² Sie unterstützt oder betreibt öffentlich zugängliche Anlagen für Erholung, Freizeit und Sport.	Art. 18 Erholung und Sport ¹ [unverändert] ² [unverändert] ³ [unverändert] ⁴ (neu) Die Stadt sorgt für ein bedarfsgerechtes Angebot an Rasensportfeldern. Sie überprüft den Bedarf mindestens alle	

GO; bisher	GO; neu gemäss Antrag GR	Anträge
³ Die Stadt Bern unterstützt oder betreibt auf ihrem Gebiet öffentlich zugängliche Hallenbäder mit mindestens 20 Schwimmbahnen à mindestens 25 Meter.	acht Jahre. Der Gemeinderat zeigt dem Stadtrat im Rahmen einer Berichterstattung Massnahmen zur Deckung des Bedarfs auf.	

Traktandum 9: Dachverband für offene Arbeit mit Kindern in der Stadt Bern (DOK): Leistungsvertrag 2027-2028; Verpflichtungskredit in Stadtratskompetenz (2025.BSS.0034)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	SBK	Der Verpflichtungskredit für die Abgeltung der Leistungen, die der Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) gestützt auf den Leistungsvertrag für die Jahre 2027-2028 erbringt, ist um jährlich Fr. 23'124 für die Sicherstellung des bisherigen Angebots des Kindertreffs Mali zu erhöhen.	Der Kindertreff Mali am Rand der Bethlehemacker-Siedlung befindet sich heute in einer zunehmend baufälligen Baracke. Die Miteigentümergeinschaft Bethlehemacker Genossenschaft FamBau erstellt in Zusammenarbeit und Absprache mit dem DOK und der Stadt Bern an deren Stelle einen hindernisfreien und energieeffizienten Neubau für einen Quartier- und Kindertreff. Die Inbetriebnahme des Ersatzbaus ist für Mai 2027 vorgesehen. Der Neubau stellt für den Kindertreff eine wesentliche Verbesserung dar. Gleichzeitig erhöht sich dadurch die jährliche Miete von bisher Fr. 3'000 auf neu Fr. 26'124. Zur Sicherstellung des bisherigen Angebots ist deshalb eine entsprechende Anpassung des Leistungsvertrags notwendig.
2.	SBK	Der Verpflichtungskredit für die Abgeltung der Leistungen, die der Dachverband für die offene Arbeit mit Kindern (DOK) gestützt auf den Leistungsvertrag für die Jahre 2027-2028 erbringt, ist um Fr. 78'000 jährlich zu erhöhen, damit der Kindertreff JoJo im Untermattquartier personell ausgebaut werden kann.	Der Kindertreff JoJo im Untermattquartier wird heute mit lediglich 50 Stellenprozenten durch eine Person geführt. Der Grundlagenbericht «Wachsende Stadt» von DOK und FQSB bestätigt die seit längerem feststellbare hohe Belastung und den besonderen Bedarf im Quartier. Das Untermattquartier ist sozioökonomisch benachteiligt und weist eine hohe Zahl an Kindern bei gleichzeitig wenigen frei zugänglichen Freiräumen auf. Zusätzliche Herausforderungen ergeben sich durch die geplante bauliche Entwicklung im Quartier, insbesondere durch die Projekte Weyermannshaus West und die beschlossene Entwicklung des Galenica-Are-

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
			als. Mit der wachsenden Bevölkerung und der zunehmenden Zahl von Kindern steigt auch der Bedarf an niederschwelligen Angeboten der offenen Arbeit mit Kindern. Um ein bedarfsgerechtes und qualitativ angemessenes Angebot sicherzustellen, sollen die Stellenprozente des Kindertreffs JoJo ausgebaut und eine zweite Person angestellt werden.

Traktandum 15: Tierpark Bern Dählhölzli: Ökonomiegebäude, AareEingang, Aare-Areal mit FamilienZoo und Dalmazibach; Projektierungskredit (2026.PRD.0025)

Nr.	Antragstellende	Antrag	Begründung
1.	PVS	Im weiteren Projekt sei zu prüfen, ein Kunstprojekt im öffentlichen Raum umzusetzen.	Aufgrund des stark frequentierten Areals gibt es auf dem Areal einige Orte, an denen ein Kunstwerk sinnvoll platziert werden könnte. Zu diesem Zeitpunkt soll deshalb ein KiÖR-Projekt noch nicht ausgeschlossen werden und in der weiteren Planung erneut geprüft werden.
2.	PVS	Im Zuge der Umgestaltung des Tierparks ist zu prüfen, wie die Anzahl Parkplätze im Umfeld des Tierparks reduziert werden kann.	2019 hat sich der Gemeinderat als Ziel gesetzt, mittelfristig eine Halbierung des Angebotes an öffentlichen Parkplätzen anzustreben. Dies, weil ein Parkplatz pro Jahr im Durchschnitt 2'740 km Verkehrsleistung des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in der Stadt verursacht. Die Gesamtanierung des Tierparks ist eine Chance, die Verkehrssituation in der Umgebung nachhaltiger zu gestalten.